

## Schulinterner Lehrplan: Einführungsphase

	<b>Unterrichtsvorhaben</b> <b>mit inhaltlichen Schwerpunkten</b> unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>Kompetenzerwartungen</b> unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche: Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen) <b>Die Schüler*innen ...</b>
1	<p><b>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität</b></p> <p>Die Suche nach dem Ich: <u>lyrische Texte</u> im thematischen Zusammenhang</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung</li> <li>• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> <li>• Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</li> </ul> <p><u><b>Aufgabenart für die Klausur:</b></u></p> <p><i>Aufgabenart Ia:</i>          Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p>→ <i>Es ist bei der Wahl des thematischen Schwerpunktes unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UV 3: Medien und Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>• setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</li> <li>• beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>• erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</li> <li>• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</li> <li>• unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</li> <li>• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</li> <li>• interpretieren literarische Texte gestaltend,</li> <li>• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),</li> <li>• gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.</li> </ul>

2	<p><b>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität und Verantwortung</b>  <b>Die Präsentation des Ichs: Identität in sozialen Medien und in der Sprache und/oder Wie sprechen wir miteinander: <u>Sprache</u> und Gewalt</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</li> <li>• Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit</li> <li>• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> <li>• Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li> <li>• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</li> </ul> <p><b>Aufgabenarten für die Klausur:</b>  <b>Aufgabenart IIa:</b>          Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p><b>Aufgabenart IVa:</b>          Materialgestütztes Verfassen informierender Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),</li> <li>• beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),</li> <li>• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),</li> <li>• stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,</li> <li>• verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,</li> <li>• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,</li> <li>• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,</li> <li>• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),</li> <li>• setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,</li> <li>• verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,</li> <li>• formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,</li> <li>• formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,</li> <li>• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,</li> <li>• vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,</li> <li>• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),</li> <li>• erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,</li> <li>• beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,</li> <li>• analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,</li> </ul>
---	---	--

	<p>→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p>→ <i>Es ist bei der thematischen Schwerpunktsetzung unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>UV 1: Erzähltexte (z.B. erzählende Elemente in Sozialen Medien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</li> <li>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</li> <li>benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,</li> <li>untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,</li> <li>gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,</li> <li>erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,</li> <li>erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.</li> </ul>
3	<p><b>Wer bin ich? Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft</b></p> <p><b>Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,</li> <li>setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</li> <li>beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</li> <li>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</li> <li>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</li> <li>unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</li> </ul>

	<p><b>Aufgabenarten für die Klausur:</b></p> <p><b>Aufgabenart IIa:</b> Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p style="text-align: right;"><i>oder</i></p> <p><b>Aufgabenart IVa:</b> Materialgestütztes Verfassen informierender Texte</p> <p>→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p>→ <i>Es ist bei der Wahl des Dramas unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UV 1: Kommunikationsmodelle</li> <li>• UV 3: Sprache und Gewalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</li> <li>• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung),</li> <li>• prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,</li> <li>• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.</li> </ul>
4	<p><b>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität</b></p> <p><b>Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Kommunikation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> <li>• Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,</li> <li>• interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</li> <li>• erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</li> <li>• interpretieren literarische Texte gestaltend,</li> <li>• untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,</li> <li>• unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,</li> <li>• beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,</li> <li>• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).</li> </ul>

<p><b>Aufgabenart für die Klausur:</b></p> <p><i>Aufgabenart Ia:</i> Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p>→ <i>Es ist bei der Wahl der Erzähltexte die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p><b>Möglichkeiten der Vernetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UV 2: Lyrik</li> <li>• UV 3: Sprache und Gewalt</li> </ul>	
---	--

Stand: September 2023

#### Hinweise:

- Grundlage des schulinternen Lehrplans: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW Deutsch (Inkraftsetzung am 01.08.2023)
- Für die **Einführungsphase** (EF) sind insgesamt **vier Unterrichtsvorhaben** vorgesehen.
- Die vorgegebene **Reihenfolge** der Unterrichtsvorhaben sollte angesichts möglicher „Springer“, die am Ende der 10.1 in die EF.2 versetzt werden, – wenn möglich – eingehalten werden. Bei der Entscheidung über die Reihenfolge der Unterrichtsreihen sollten jedoch vorrangig die **Vorgaben für die Zentrale Klausur** am Ende der EF berücksichtigt werden, sodass die letzte Unterrichtssequenz eine direkte und zeitnahe Vorbereitung auf die ZK darstellt.
- Die **Vorgaben für die Zentrale Klausur am Ende der EF** sollten auch bei der konkreten Planung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden. Insbesondere sollten die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die vorgegebene Aufgabenart beachtet werden.
- Bei der Konzeption der **Klausuren** ist zu berücksichtigen, dass in jedem Fall einmal **Aufgabenart Ia** (Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), einmal **Aufgabenart IIa** (Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) und **Aufgabenart Iva** (Material-gestütztes Verfassen informierender Texte) vorkommen müssen.
- Es werden insgesamt **vier Klausuren** geschrieben, zwei Klausuren pro Schulhalbjahr. Die vierte Klausur am Ende der EF ist eine **Zentrale Klausur** (ZK).

